

Bockenheimer Anzeiger

Organ für amtliche Publikationen
 öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
 (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
 Gratisbeilage: „Instruiertes Unterhaltungsblatt“.

Erscheint täglich abends
 mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
 Fernsprecher: Amt II Nr. 4165.
 Preis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
 Anzeigen: 15 Pfg. die Zeile.

Abonnements-Preis.
 einschließlich Frangierlohn monatlich 50 Pfg.
 bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
 durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50
 einschließlich Postzuschlag, Postzeitungsliste 1298.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 6. Febr. Deutscher Reichstag. 207. Sitzung. 1 Uhr. Zwei kurze Anfragen der Abgeordneten Schmidt-Warburg (Soz.) und Dr. Liebnecht (Soz.) befassten sich mit den ausländischen Arbeitern, die in Deutschland Beschäftigung suchen. Sie sind der Invalidenversicherungspflicht unterstellt und können auch im Auslande volle Invalidenrente beziehen. Nach der Reichsversicherungsordnung werden aber die Bezüge der Hinterbliebenen dieser Arbeiter auf die Hälfte ohne Reichszuschuß beschränkt. Ferner sind solchen Arbeitern von der Abfertigungskasse der deutschen Arbeiterzentrale die Arbeiterlegitimationskarten verweigert worden. Ministerialdirektor Caspar teilt mit, daß über die Rentenfrage Erwägungen im Gange sind. Ministerialdirektor Lewald erklärt, daß die Frage der Arbeiterlegitimationskarten Sache der Einzelstaaten ist. Die Wahl des Abg. Dr. Werner-Gieschen (Wirtsch. Vg.) wird für gültig erklärt. Ueber die Wahlen der Abg.-Liste (natl.) Graf von Oppersdorf (b. l. P.) und von Bolko (Kon.) werden Beweishebungen beschlossen. Es folgen die Abstimmungen über die Resolutionen. Die Resolutionen der Polen, des Zentrums und der Sozialdemokraten, die einen Ausbau des Vereinsgesetzes, die Befreiung des Sprachenparagraphen, die Aufhebung des Verbots der Beteiligung von Jugendlichen usw. fordern, werden mit großer Mehrheit angenommen. Die Resolution Graf Westphal, die einen Gesetzentwurf gegen den Mißbrauch des Koalitionsrechts und ein Verbot des Streikpostens, verlangt, wird gegen die Rechte abgelehnt. Die Resolution Wassermann (natl.), die eine Denkschrift über die Arbeits- und Rechtsverhältnisse der Staatsarbeiter beantragt, wird angenommen. Angenommen wird auch eine Resolution Behrens (Wirtsch. Vg.), die Material über die Auswüchse des Koalitionsrechts, besonders soweit sie von Arbeitgeberseite verursacht sind, wünscht. Eine weitere Resolution Wassermann, die gleichfalls Erhebungen über Auswüchse des Koalitionsrechts veranlassen will, wird abgelehnt. Angenommen wird eine Resolution Spahn, wonach die Uebersicht über die Entschlüsse des Bundesrats nochmals der Budgetkommission überwiesen werden soll. Ueber die übrigen Resolutionen wird am Schluß der zweiten Lesungen des Etats des Reichsamts des Innern abgestimmt werden. Reichsamt des Innern. (13. Tag). Die Einzelbesprechung wird fortgesetzt. Zur Reichsversicherungsordnung hat das Reich rund 99 Millionen Mark zu zahlen. Abg. Wolfenbühl (Soz.): Für die Witwen und Waisen der Arbeiter wird nicht genügend gesorgt. Die Regierung kommt nie über Erwägungen hinaus. Geh. Auzili teilt mit, daß die Berechnung des Reichszuschusses durch die Reichsversicherungsordnung auf eine neue Grundlage gestellt worden sei. Die Hinterbliebenenrenten sind an den Zahlungen des Reiches mit 73% beteiligt, die Invalidenversicherung mit 31%. Abg. Rauch (Soz.) fordert eine größere Unterstützung der Familien der zur Uebung einkommensloser Arbeiter. Abg. Erzberger (Ztr.) hält ebenfalls die bisherigen Unterstützungen für durchaus unzureichend. Es wäre gut, wenn das Gesetz über die Unterstützung dieser Familien schon im Frühjahr 1915 käme. Ministerialdirektor Dr. Lewald: Die Formulare für die Anmeldungen werden klar und einfach sein. Die Auszahlung wird vereinfacht werden. Abg. Thöne (Soz.): Die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen sollte vierteljährlich erfolgen. Abg. Erzberger (Ztr.): Das Gesetz über die Unterstützung der Familien übererwachsener Arbeiter sollte mindestens zum Februar 1915 in Kraft treten. Es folgt der Titel Aufwendungen für Handel und Gewerbe. Abg. Dr. Dahlem (Ztr.) und Abg. Wassermann (natl.) bitten, diese Gelder auch für die Kleinschiffahrt zu verwenden. Ministerialdirektor Caspar: Erwägungen darüber sind im Gange. Abg. Bender-Bernburg (Soz.): Öffentlich kommt die Regierung einmal aus den Erwägungen heraus. Es folgen Aufwendungen im Interesse der Landwirtschaft. Abg. Wallenborn (Ztr.) befragt über die Förderung des Obstbaues und des deutschen Pomologenvereins. Es folgt der Titel Reichsschulkommission. Abg. Sivkovich (Sp.) empfiehlt eine Resolution Ablas, die die Reichsschulkommission zu einem Reichsschulamt ausbauen will, das als Beratungskörperschaft für das ganze deutsche Schulwesen dienen soll. Abg. Dr. Ortman (natl.): Die geringen Leistungen der Reichsschulkommission haben ihren Grund lediglich in der ganz mangelhaften Organisation. Die Reichsschulkommission muß ausgebaut werden. Sie sollte aus hauptamtlich tätigen Reichsschulräten bestehen. Wie steht es mit dem Reichsschulmuseum? Abg. Schulz-Erfurt (Soz.): Wir sind grundsätzlich gegen das Einjährigprivileg und fordern ein selbständiges Reichsamt für das Schul- und Bildungswesen. Notwendig ist ein Reichsschulgesetz. Abg. Marx (Ztr.): Hinter dem bedeutenden Namen Reichsschulkommission steht in der Tat sehr wenig. Wir sind unter keinen Umständen dafür zu haben, daß das gesamte deutsche Schulwesen zu einer Reichsinstitution gemacht wird. Der einjährig-freiwillige Dienst braucht nur mit der nötigen Vorsicht erweitert werden. Die Volksschule bleibt der Kern des Bildungswesens. Die Resolution lehnt wie ab. Abg. Dr. Reichenkämmer (Sp.): Ich will dem vom Vortrager ausgehenden Ei wieder die normale Form geben (Heiterkeit). Es handelt sich gar nicht um eine Uniformierung des deutschen Schulwesens. Abg. Schulz-Erfurt (Soz.): Wir werden in einem Initiativentwurf ein Reichsschulgesetz fordern. Die Resolution der Volkspartei wird angenommen, die der Sozialdemokraten abgelehnt. Bundesamt für Heimatwesen. Abg. Schiffer (natl.) beantragt einen Gesetzentwurf, das Bundesamt für Heimatwesen auszubauen zu einem Reichsamt für das Heimat- und Finanzwesen, zur Uebernahme der legitinsanzlichen Entscheidungen in Reichsangelegenheiten aus dem Wehrbereichs- und Besitzsteuergesetz. Abg. Graf Westphal (Kon.): Der Antrag würde ein Reichsoberverwaltungsgericht schaffen. Das lehnen wir grundsätzlich ab. Wir wollen die Staatshoheit der Einzelstaaten in keiner Weise weiterbeschränken. Abg. Dove (Sp.): Der öffentliche Rechtsschutz muß schließlich zu einem Reichsverwaltungsgericht kommen. Machen wir einmal mit dem Bundesamt für Heimatwesen einen Versuch. Abg. Erzberger (Ztr.): Es gibt andere Wege um Zweipartigkeiten in der Auslegung der Gesetze zu beseitigen. Der Bundesrat ist die gegebene Instanz. Der Antrag wird

mit den Stimmen der Linken angenommen. Sonnabend 12 Uhr: Weiterberatung. Schluß 6¹/₂ Uhr.
 Berlin, 6. Febr. Das preussische Abgeordnetenhause setzte am Freitag die Beratung des Justizetats fort. Abg. Bell (Ztr.) bestritt, daß unsere Richter weltfremd seien. Eine gewisse Bevorzugung der Prädikatsjuristen sei nicht von der Hand zu weisen, das dürfe aber nicht zu weit gehen. Der Redner rügte die eigenartige, liebenswürdige Art, mit der Richter und Staatsanwalt in Berlin die Buchhalterin Hedwig Müller behandelten, die sich wegen Ermordung ihres Geliebten zu verantworten hatte. Justizminister Bessler: Ueber den Prozeß Hedwig Müller weiß ich nichts Näheres. Träfe das aber zu, was Berliner Zeitungen schilderten, so nehme ich keinen Anstand, zu sagen, daß ich das Verhalten des Vorsitzenden und des Staatsanwalts nimmermehr billigen könne. Abg. Delbrück (K.) war in der Frage des Eides der Ueberzeugung, daß es dem größten Teil unseres Volkes mit dem Eide durchaus ernst ist. Die Beschlagnahme von Postkarten mit Reproduktionen nackter künstlerischer Darstellungen ist angebracht, wenn letztere mit einer Spekulation auf niedere Instinkte verbunden ist. Abg. Cassel (Sp.) trat für den Schutz des Anwaltsstandes gegen Verleumdungen ein. Wenn ein Zeuge, der in erstem Range zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß es keinen Gott gebe, sich auf diese Ueberzeugung vor Gericht berufe, so könne er deswegen noch nicht als ungläubig gelten. Justizminister Bessler teilte mit, daß er eine Verordnung erlassen habe, die eine ausgedehntere Verwendung des Telefons im Justizdienst zum Ziel hat. Bei den Dienstwohnungen für die Justizbeamten werde durchaus kein unnötiger Luxus getrieben, die neuen Dienstwohnungen seien alle von schlichter Einfachheit, besondere Aufwendungen würden nicht gemacht. Abg. Paarmann (natl.) polemisierte aus Anlaß des Krupp-Prozesses gegen die Sozialdemokratie. Nach unerheblicher, zum Teil ausgedehnter persönlicher Auseinandersetzung gewidmeter Debatte vertagte das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr Schluß 5 Uhr.
 Berlin, 6. Febr. Nach der oberflächlichen Berechnung der bisher für die Wehrsteuer eingegangenen Einschätzungen stellten die Exzerpten der Berliner Steuer- und Veranlagungskommission fest, daß mindestens vier Millionen Mark Steuern mehr eingehen werden, als nach der vorjährigen Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu erwarten war. Die Ergänzungsteuer ergibt vermutlich einen noch erheblich höheren Betrag.
 Berlin, 6. Febr. Das Landesökonomie-Kollegium faßte nach längerer Erörterung folgenden Beschluß: Der Landwirtschaftsminister wird in grundsätzlicher Uebereinstimmung mit den gärtnerischen Fachverbänden gebeten, für einen ausreichenden Vorrat der Gärtnerei Sorge zu tragen zu wollen.
 Haag, 6. Febr. Von autorisierter Seite wird erklärt, daß die Nachrichten, wonach Amerika Einladungen zu einer dritten Friedenskonferenz erlassen hat, falsch sind. Ehe eine solche zusammenzutreten könnte, muß eine internationale Kommission Organisation, Programm und Tagesordnung festlegen. Eine solche Kommission besteht

Zeit zum Schauen ließ er sich nicht; denn es drängte ihn zu ihr, zu seiner Marianta, und endlich stand er vor ihr.
 Mit einem wilden, unbändigen, leidenschaftlichen Aufschrei stürzte sie ihm entgegen und warf sich an seine Brust.
 „Endlich, du geliebter Mann, endlich, endlich, hab' ich dich wieder!“
 Und sie umschloß und küßte ihn mit solcher Blutungebändigter Wildheit, wie er sie nie an ihr gefühlt hatte. Auch er, mitgerissen von ihrem Freudenrausch, umring und liebte sie voll inniger Wärme.
 Aber mitten im Taumel besann er sich auf sich selbst und machte sich frei, stand ernst und in gebietender Hoheit vor ihr und sagte ruhig und bestimmt: „Jetzt sprich, was ist geschehen?“
 „So laß doch,“ rief sie, ihn auf's neue umfassend, „laß doch die Alltäglichkeiten jetzt! Wir wollen von uns und unserer Liebe reden!“
 Er aber schob ihre Arme zurück und erwiderte fest und ernst.
 „Erst will ich nun die Wahrheit hören, die reine Wahrheit!“
 „Ach, du bist ja!“ antwortete sie erregt. „Das ist echt deutsche Langweiligkeit!“
 „Die Wahrheit will ich jetzt wissen, Marianta!“ wiederholte er ruhig.
 Da stand auch sie auf und sah ihn mit einem wild aufflammenden Blick an.
 „Gut, wie du willst! Du sollst nun alles erfahren!“
 Auge in Auge standen sie sich gegenüber.
 Und mit ruhiger Stimme, mit kalten Worten sagte sie: „Alle Scheine, die ich in Berlin ausgab, waren falsch.“
 (Schluß in der Beilage weiter.)

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blich.

(27. Fortsetzung.)

Wie geistig abwesend starrte er auf das Papier. Was hieß das, was bedeutete das? Weshalb fuhr sie gerade jetzt, wo man doch die Polizei jeden Augenblick erwarten konnte? Und was sollte er denn nun auslagern? Was sagte es ihm, wenn er sagte, der Schein wäre von ihr? Sie war ja nicht da und konnte ja nichts bezeugen. — Weshalb war sie denn nur gerade jetzt fortgefahren? Das begriff er nicht.
 Aber mit einem Male fiel es wie ein Blitzstrahl in seine Seele, hell und grell, so daß er fast erstarrte. Wie, wenn sie kein gutes Gewissen hatte? Wie, wenn der Schein von ihr gefälscht war? Wie, wenn die anderen Scheine auch falsch wären? Ein Grausen, ein fürchterliches Grausen überfiel ihn, so daß er am ganzen Körper bebte.
 „Mein Gott, mein Gott, wenn das möglich wäre! Entsetzlich! Entsetzlich wäre es ja!“
 Und auf einmal kommt eine grauenvolle Furcht über ihn, eine atembeklemmende, wahnsinnige, gräßliche Angst. — Wenn es wahr ist, dann ist ja auch er mit verloren, dann ist ja auch er der Schande preisgegeben, — zu Ende, zu Ende ist dann ja alles.
 Und mit einem Male springt er auf.
 Fort, fort, nur fort, bevor die Polizei kommt.
 So nimmt er denn Paletot und Hut und stürzt voll Entsetzen hinaus. Niemand wagt, ihn zu halten.
 Fort! Nur schnell fort!

Direkt zur Bahn fährt er. Ohne Abschied. Ohne Gepäc. Nur fort! Nur fort!
 Er hatte Glück. Der Mittagszug nach München stand gerade zur Abfahrt bereit. Er erreichte ihn eben noch. Erst als er im Abteil saß, wurde er ruhiger, um sich vor den Mitreisenden nicht zu verzeihen.
 Still in seine Ecke gedrückt, überdachte er erst jetzt alles. „Armes Mamachen.“ flüsterte er, und ein paar Tränen stahlen sich in seine Augen.
 Dann aber machte er sich hart und grubelte weiter über seine Lage nach. So kam er endlich in München an. Dort sandte er erst ein Beruhigungstelegramm an die Mama.
 Dann erstand er eine Reisetasche und die notwendige Bäckerei. — Und mit dem Süd-Express fuhr er weiter. Am anderen Morgen landete ihm das blaue Mittelmeer entgegen.
 Als er Genua verließ und die warme Frühlingssonne des Südens ihn erwärmte, als seine Blicke über dem Meer diesen strahlenblauen Himmel sahen und der leichte Südwind ihm tausend herrliche unbekannte Wohlgerüche zuwehte, da schwand auch von seiner kummer-schweren Seele die erdrückende Last für einige Minuten, und er erlag dem Zauber dieser entzückenden Schönheit. Gegen Abend war er in Nizza.
 Sofort eilte er ins Hotel Bellevue.
 Nie gefehene, nie geahnte Pracht umgab ihn. Wohin er auch blickte, überall gewahrte er Glanz und verschwenderischen Luxus. Auf Schritt und Tritt wurde er daran gemahnt, daß hier ein Eldorado des schrankenlosen Lebensgenusses war. Von all' dem nahm er nur im Vorübergehen wahr, was die Blicke auffingen.

noch nicht, doch ist die holländische Regierung damit beschäftigt, sie zu bilden.

Lemberg, 6. Febr. Heute Abend wurde zwischen den Vertretern der polnischen Parteien und dem Präsidium des ukrainischen Landtags eine Verständigung in allen strittigen Punkten der Wahlreform erzielt. Die Präsidien der polnischen Parteien nahmen den Vorschlag der Ukrainer an, wonach ein ruthenischer Stadtwahlbezirk Lemberg-Kulikow gebildet werden soll.

Petersburg, 6. Febr. Nach Beendigung der Interpellation über die gesetzwidrigen Maßnahmen der Regierung während der letzten Wahlen zur Reichsduma hat die Reichsduma mit 160 Stimmen der Opposition und der Oksobristen gegen 125 Stimmen des rechten Flügels der Oksobristen, der Nationalisten und der Rechten folgende Uebergangsformel angenommen: Indem die Reichsduma in der Verfertigung offenbar gesetzwidriger Maßnahmen durch die Regierung eine Bestätigung dafür sieht, daß die Regierung selbst ein System gesetzwidriger Maßnahmen organisiert hatte, erachtet die Reichsduma die von dem Minister des Innern und dem Justizminister in dieser Beziehung abgegebenen Erklärungen als ungenügend.

Petersburg, 6. Febr. Im Reichskanzlei wurde die Beratung des Gesetzentwurfs über die Regelung des Branntweinverkaufs fortgesetzt. Angenommen wurden die Artikel, welche den Verkauf vor neun Uhr morgens und nach 11 Uhr abends in der Stadt und nach 6 Uhr abends überall sonst verbieten. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag des Fürsten Goligin-Murawin, der von Graf Witte und Maxim Kowalewsky unterstützt war und der dahin geht, den Verkauf von Spirituosen in einer Anzahl von öffentlichen Lokalen, Regierungsbureaus, den Erfrischungsräumen der Theater, Konzertsäle, Kineatographen, Ausstellungen und öffentlichen Gärten zu untersagen.

Paris, 6. Febr. Das Erträgnis der indirekten Steuern und Monopole betrug im Monat Januar 356 Millionen Francs und überstieg die Budgetschätzung um 18 821 000 Francs.

Paris, 6. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Petersburg hat die russische Regierung ihren durch die Vernechtung gewisser Schienenwege verursachten Bedarf an Weichen und Schienen-Kreuzstücken bei englischen und deutschen Firmen bestellt. Mit den französischen Eisenindustriellen, welche einen eigenen Truß gebildet und sorgfältig ausgearbeitete Angebote gemacht hatten, sei die russische Regierung in keine Verhandlungen eingetreten.

Paris, 6. Febr. Der „Temps“ schreibt anlässlich des französisch-englischen Abkommens über Maslar: Angesichts des offenkundigen guten Willens, welchen die französische Regierung bei dieser Gelegenheit beweisen hat, darf man hoffen, daß die englische Regierung auch in betreff der Unterdrückung des Waffenschmuggels in Marokko einen nicht minder guten Willen an den Tag legen wird, sobald die französische Regierung diesfalls die erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat. Bekanntlich vollzieht sich dieser Waffenschmuggel zum großen Teil via Gibraltar.

Stockholm, 6. Febr. Der große Bauernzug, der dem König und der Regierung den Wunsch des schwedischen Volkes auszudrücken soll, alle Opfer für die Vergrößerung der Wehrmacht Schwedens zu bringen, hat heute hier vor dem König stattgefunden. Bereits im Laufe der Nacht und am frühen Morgen trafen die 32 Extrazüge hier ein, die die 30 000 Teilnehmer an dem Zuge, der historisch zu werden verspricht, nach der Hauptstadt geführt hatten. Noch im Laufe des frühen Morgens, als noch tiefe Dunkelheit über der Stadt lagerte, zogen die Teilnehmer nach einzelnen vorher bestimmten Kirchen, in denen Gottesdienste abgehalten wurden. Als es dann hell wurde, gegen 10 Uhr morgens, zogen die Bauern nach dem Schloß, um dem König ihre Huldigung darzubringen. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, und alles, was gehen konnte, war auf den Beinen, um die einzigartige Huldigung der Bauern zu sehen. Alle Geschäfte blieben zur Feier des Tages geschlossen, und die Angestellten, die nichts zu tun hatten, vermehrten die Zahl der Schaulustigen. Die Schulen bildeten in den Hauptstraßen Spalier, als der Zug defilierte. Im Hofe des Schlosses war eine Balustrade errichtet, auf der der König Platz genommen hatte, um die Wünsche seiner Untertanen entgegenzunehmen. Zehn Bauern aus jeder schwedischen Provinz standen vor der Balustrade Ehrenwache, den traditionellen langen Speiß in der Hand, mit dem ihre Vorfahren bereits die dänische Herrschaft über den Haufen gerannt hatten. Der ganze Zug war provinzweise in Gruppen eingeteilt, die sich jede von einer Musikkapelle in den Rationatraden der verschiedenen Distrikte führten lief. Vor jedem Distrikt erschien eine Deputation im Schloßhofe, während der Rest vor dem Schloß wartete. Der Wortführer der Bauern, Ryberg, überreichte darauf dem König die Bottschaft des Bauernzuges und gab die Erklärung ab, daß die schwedischen Bauern gewillt seien, alle Lasten willig zu tragen, die ihnen die Vergrößerung der Wehrmacht auferlegen würde. Sie betrachteten es nicht nur als Gutschnuld dem Vaterlande gegenüber, sondern auch als Blutschuld, alles zu tun, um das Land gegen jeden Angriff zu sichern. Darauf überreichte er dem König eine Karte mit 40 Telegrammen, deren jedes 1000 Unterschriften enthielt von den Bauern, die verhindert waren, am Zuge teilzunehmen. Der König dankte gerührt und erklärte, es sei der größte Tag seines Lebens gewesen und er erkenne dankbar die Opferwilligkeit seiner Bauern an. Die Ansprache, die der König hielt, wurde vom Kronprinzen den vor dem Schloßhofe Wartenden verlesen. Auch die Königin und der Kronprinz empfingen daraufhin den Wortführer der einzelnen Gruppen im Schloß. Den imposanten Schlußakt des Bauernzuges bildete die Defiliercort der gesamten 30 000 Teilnehmer durch den Ehrensaal des Kgl. Schlosses, wobei der König jedem der Teilnehmer sein Bild überreichte. Der Vorbemarsch der Teilnehmer durch den Festsaal dauerte über 1 1/2 Stunden. In Zwischenfällen kam es nicht, nur einige Frauen, die sich zuweit ins Gedränge gewagt hatten, fielen in Ohnmacht. Die sozialdemokratische Partei, die eigentlich Gegenemonstrationen beabsichtigt hatte, sah in letzter Stunde davon ab. Heute Abend und Morgen den ganzen Tag werden für die in Stockholm sich aufhaltenden Bauern große Festlichkeiten

veranstaltet. Die Bürgerschaft gibt den Bauern in Privatquartieren Unterkunft und soweit diese nicht ausreichen, sind große Säle, Schulen und Kirchen für die nächtliche Unterkunft der Bauern bis zur Abfahrt der Extrazüge, die sie nach ihrer Heimat zurückbefördern, eingeräumt.

Lokal-Nachrichten.

7. Februar.

— **Essentielle Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung.** 1. Dienstag, den 10. Februar 1914, nachmittags halb 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Ausschussberichte: Anmeldung für die untersten Klassen der Mittelschulen. Die Aufhebung der Vorschulen an Mittel-, sowie an höheren Anaben- und Mädchen-schulen. Teilung der Oberteria der Liebig-Oberrealschule Ostern 1914. Herabsetzung des Gaspreises für das Gaswerk Hedderheim. Baugesuch für das Grundstück Hahnstraße 30. Baugesuch für das Grundstück Kreuzstraße 52. Tausch von Gelände in der Gemarkung Edenheim. Tausch von Gelände des Allgemeinen Almosenhauses in der Gemarkung Ebersheim. Fluchtlinienplan Nr. 585 über die Freiligrathstraße zwischen Wittelsbacher-Allee und Poststraße. Einheitspreise für Kanalbauten. 2. Teilbericht des Finanz-Ausschusses zum Haushaltsplan 1914. Debitarium: a) Hauptverwaltung, b) Grundbesitzverwaltung, c) Finanzverwaltung, l) Kirchenwesen, m) Schulwesen, p) Leistungen für staatliche Zwecke u. 3. Anfrage der Herren Stadtv. Knackmuh und Gen., die Verhältnisse an der Ruhwaldschule betr. — II. Donnerstag, den 12. Februar 1914, nachmittags halb 6 Uhr. Tagesordnung: Die in der Sitzung am Dienstag, den 10. d. Mts., nicht zur Erledigung gelangenden Gegenstände.

— **Verkehrsverhältnisse in der Friesengasse.** Schon seit Jahren werden Klagen geführt über die schlechten Verkehrsverhältnisse in der Friesengasse. Der starke Fuhrwerksverkehr macht den überaus regen Verkehr der Passanten und Anwohner oft lebensgefährlich, zumal keine Bürgersteige vorhanden sind. Dies alles ist tagsüber noch erträglich, schlimmer ist es jedoch bei Eintritt der Dunkelheit. Die Beleuchtung der Straße ist bekanntlich sehr schlecht, sodaß man sich eigentlich nur wundern kann, daß hier nicht täglich Unglücksfälle vorkommen. Es ist deshalb dringend notwendig, daß hier bessere Verhältnisse geschaffen werden, zumal die Friesengasse auch als Zugangsstraße zu der in der Appelsgasse gelegenen Kleinkinderschule und Krippe dient, und täglich eine große Zahl kleiner Kinder meist ohne Begleitung Erwachsener die Straße passieren müssen. Eine Petition der Anlieger und Bewohner der Friesengasse ist nun an den Magistrat abgegangen, in der dringend darum gebeten wird, für Besserung der vorstehend geschilderten Verhältnisse zu sorgen und bei Verfertigung der Leipzigerstraße mit elektrischem Licht auch dies auf die Friesengasse auszudehnen, damit wenigstens abends die Straße ohne Lebensgefahr begangen werden kann. Die Wünsche sind wohl berechtigt, da kaum in einer so verkehrsreichen Straße Frankfurts so schlechte Verhältnisse herrschen.

— **Witteldeutscher Kunstgewerbe-Verein, E. S.** Donnerstag, den 12. Februar 1914, abends halb 8 Uhr, im Hörsaal der Politechnischen Gesellschaft, Neue Mainzerstraße 47, Erdgeschoss, Vortrag des Herrn Professor Dr. Paul Schubring (Berlin): Die Willen und Brunnen Roms im 17. Jahrhundert (unter Vorführung von Lichtbildern).

— **Promenadenkonzert.** Bei günstiger Witterung konzertiert Sonntag, den 8. ds. Mts. mittags zwischen 12 und 1 Uhr die Kapelle des Regiments Frankfurt in der Taunusanlage mit folgendem Programm: 1. Einzug schneidiger Truppen, Marsch (Blankenburg); 2. Overture zur Oper Lohengrin (Reuber); 3. Rosenlieder (Eulenburg); 4. Carmen, Phantasie (Bizet); 5. Soldatenleben, Tonbild (Keler-Vela).

— **Verein Jugendwohl.** Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im großen Saale des Kaufmännischen Vereins eine Unterhaltung statt. Der erste Teil bringt eine Zaubervorstellung, der zweite Teil die Aufführung des Singspiels „Aurmärtel und Bilard“. Karten zu 1 M. und 50 Pf. sind auf der Geschäftsstelle Stolzestraße 22/1 erhältlich.

— **Bodenheimer Kleinkinderschule.** An Stelle des seitherigen Kassierers der Bodenheimer Kleinkinderschule Herrn A. Brenner ist jetzt Herr Peter Eichmann, Rohmepfad 21, getreten.

— **Verhaftete Kollidiebe.** Der mehrfach vorbestrafte 1882 im Erfurt geborene Schlosser Emil Zeitz führte mit dem Bilderrahmer Nikolaus Kiefer aus Büdingen eine Anzahl Kollidiebstähle aus. Die Sachen waren teilweise bei verschiedenen Althändlern versteigert worden. Die Polizei sorgte für die Verbeischaffung der Gegenstände.

— **Zwei Kinder verschwunden?** Seit Montag werden die beiden zwölf- und vierzehnjährigen Söhne des Fuhrmanns Oelmann aus der Kohldorferstraße vermisst. Die Jungen wurden zuletzt auf dem zugefrorenen Main gesehen und sind seitdem spurlos verschwunden. Ob die Kinder eingebrochen sind, weiß niemand, da sich bis jetzt kein Zeuge gemeldet hat.

— **Ein Zusammenstoß.** In der Eschenheimer Anlage stießen ein Kraftwagen und ein Straßenbahnwagen gegen einander. Beide wurden beschädigt.

— **Schwerer Unfall.** Auf der Hanauer Landstraße ging gestern Abend ein Hanauer Drochkegenpaar durch. Der Kutscher fiel vom Bod und mußte arg verletzt dem Heiliggeist-Hospital zugeführt werden. Die Drochke selbst zerstückelte an einer Telegraphenstange.

— **Karnevalstrübel im Krissallpalast.** Am Samstag nimmt im Krissallpalast die große Karnevalssaison ihren Anfang, der schon eine Anzahl Karnevalnächte vorausgingen. Der Präsident des großen Kölner Karnevalsbundes Jakob Schulz wird die meschuggenen Gäste mit echt rheinischem Humor begrüßen und als maitre de plaisir die Wächter und ihren Anhang in die fröhlichste und heiterste Stimmung versetzen. Der Kölner Komiker Heinrich Kohlbrand wird das Leben des närrischen Volkes durch altnurliche Vieder und echt kölnische Krätzchen versüßen. Der Saal wird unbesetzt und nach den Wünschen des Prinzen Karneval gestaltet werden. Die Direktion hat auch die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um den Gästen ein Luftschlangenbombardement zu ermöglichen. Aus dem

hervorragenden Programm sei nochmals auf die sehr guten und originellen Excentric Akrobaten The Tups, auf das Tango-Tänzerpaar Max and White, auf die lustige Sourette von Sturbeth und die fünf Phantasietänzerinnen Detoché hingewiesen.

— **Neues Theater.** Im Neuen Theater gab man gestern zum erstenmal „Die Puppenklinik“, Lustspiel in 3 Akten von F. v. Schöndhan und Rudolf Bredde. Gleichzeitig war Richard Alexander aus Berlin als Gast eingeleitet, der durch sein famos temperamentsvolles Spiel wieder entzückte und alle Besucher im Ru für sich gewann. Er spielte in dem Lustspiel die Rolle des Baron von Haspe, eines schneidigen Kavalliers, dem es in seinem Vaterlande die Pferderennen und Mädchen angetan haben, und die ihm sein Geld geraubt hatten, sodaß er seine Familie in Stich ließ und sich nach Amerika wandte. Ein Schwerenöier, wie er ist, erlebte er im Lande des unbegrenzten Wohlstandes denn auch die tollsten Sachen, wurde sogar Erfinder eines „Haubsicherer“ Automobillöffers, der nicht mehr ausgeht, wenn man ihn zumacht. Er verliebte sich, wie es eben auch in einem Lustspiel sein muß, in eine reiche deutsch-amerikanische Witwe und trat mit dieser die Rückreise übers große Wasser an. Während er seine Miß in Homburg warten ließ, wandte er sich nach Berlin, um mit seiner ersten Frau, die er so schände verlassen, die Ehescheidung durchzusetzen und den Ehekontrakt mit seiner reichen Dollarprinzessin abzuschließen. Wie sonderbar berührt es ihn jedoch, als er seine Frau antrifft, die drei Treppen hoch wohnt, und nachdem sie den Barontitel abgelegt hat, eine „Puppenklinik“ eingerichtet hat, um sich mit ihren beiden Kindern den Lebensunterhalt zu verdienen. Erlaunt ist er über seine erwachsenen Kinder, wobei ihm besonders die nette Käthe in ins Auge fällt. In Abwesenheit seiner Frau will er sich mit den Kindern zum Abendbrot niederlegen, als ihn das Eintreffen des Justizrats an den eigentlichen Zweck seines Aufstiegs erinnert. Eine köstliche Szene spielt sich nun an dem Tag im Hotel ab, wo der Baron die Verwandtschaft seiner Zukünftigen empfängt, eine Gränkambändlers-Familie, mit denen er dann zusammen frühstückt. Enttäuschung auf Enttäuschung folgt; als er sich inmitten dieser buntgewürfelten Gesellschaft befindet, was natürlich auch den Krach bringt und die Entlobung mit seiner amerikanischen Miß herbeiführt. Steis Kavaller, dreht er den bereits ausgefertigten Ehekontrakt zu einer Tüte und füllt diese mit Bonbonetten für seine bald gewordene Verwandtschaft. Nach all dem Erlebten kehrt er wieder zurück nach dem Heim seiner ersten Frau, wo man sich natürlich über Papas Ankunft riesig freut. Nur Frau Haspe bereitet dem alten Sänder, dem lebenslustigen Kavaller keinen warmen Empfang, sodaß die ihr zugeordneten Blumen diverse Mal ein- und ausgedreht werden müssen. Erst als die Tochter Käthe mit dem Bräutigam ins Haus schneit, regt sich wieder der Familiengeist, und Papa und Mama treten sich nach langen Jahren wieder näher, um gemeinsam das Familienglück zu feiern und gemeinsam in der „Puppenklinik“ weiter zu fleißern. Reichgepißt mit guten Pointen und Wigen verfehlt das Stück seine Wirkung nicht, wie auch besonders Richard Alexander sein gut Teil zum Erfolg beitrug. Die Frau Haspe spielte Meta Wöhrer, und die beiden Kinder Käthe und Erich Frl. Bläuner und Herr Schindler mit viel Geschick und Lebenslust. Herr Schwärze gab den alten Grafen Haspe in feinkomischer Art, während Großmann und Käthe Cardung das Gränkambändler-Cheppaar mit brasilischer Komik durchführten. Ein ausgelassenes, viel plapperndes Dienstmädchen stellte Frl. Gustl Sieger auf die Bühne. Herr Hedwig als Justizrat Feinler legte sich alle Zurückhaltung in hefter Manier auf. — Das Publikum nahm die Aufführung denn auch in bester Stimmung auf, amüsierte sich vortrefflich und spendete reichen Beifall.

— **Ein Strandfest in Holland** betitelt sich der diesjährige Wasenball der Bodenheimer Turngemeinde. In den weiten Räumen des Vereinshauses, Warburgerstraße 28, wird sich ein Fest abspielen, wie es schöner noch nie gegeben wurde. Zur Erinnerung an die mit großem Beifall gefeierte hundertjährige Unabhängigkeitserklärung der Niederlande im vorigen Jahre, wurde obiger Titel des Festes gewählt. Grobartige, prunkvolle Dekorationen sämtlicher Festräume und eine große Schar fröhlicher Menschen werden dem Feste die rechte Weihe geben. Liebenswürdige und hübsche Holländerinnen werden auf der herrlichen Bühne, die in eine Schiffrestauration verwandelt wird, den edelsten Trank kredenzen. In den unteren Räumen befindet sich ein holländisches Kaffeehaus (Koffiehou). Der feste Festsaal wird in eine gemüthliche holländische Weinstube umgewandelt. Hier wird abwechselnd eine Kännterkapelle ihre Weisen erklingen lassen. Hier ist besonders für die älteren Angehörigen des Vereins ein wirklich schönes, ruhiges Plätzchen geschaffen. Punkt 10 Uhr finden Kundfahrten statt, mit dem neuerbauten Luxusboot „Amsterdamm“. Nach der Demaskierung folgen Aufführungen aller Art. Die Aufführungen selbst werden mit dem eigenen großen Scheinwerfer beleuchtet. Außerdem ist eine besonders reizvolle Beleuchtung vorgesehen, die dem Feste ein ganz besonders farbenprächtiges Aussehen geben wird. Die Einzelnungstischen liegen in der Turnhalle, Warburgerstraße 28, Telefon 3639, Amt 2 offen. — Sonntag, den 15. Februar große Faschings-Nachfeier mit großen Ueberraschungen, im großen Festsaal der Turnhalle.

— **Eröffnung des Frauenseminars für soziale Berufsarbeit.** In dem Gebäude der ehemaligen Muster-schule große Friedbergerstraße 28 erfolgte heute Vormittag die feierliche Einweihung des Frauenseminars für soziale Berufsarbeit. Die eigentliche Eröffnung fand schon am ersten Januar statt, doch waren damals die Räumlichkeiten noch nicht hergerichtet. Jetzt ist ihre Fertigstellung erfolgt und Lehrereinen und Schülereinen finden nun geordnete Verhältnisse vor. Das Ziel der Schule soll bekanntlich sein, durch theoretische und praktische Unterweisung tüchtig geschulte und gereifte Arbeitskräfte für den sozialen Beruf sowohl des Staates, wie der Gemeinde und privater Organisationen heranzubilden. Die gesamte Ausbildungszeit umfaßt für Schülereinen, die noch nicht in einer entsprechenden sozialen Arbeit stehen haben, 2 1/2 Jahre. Zu der Einweihung fanden sich eine Anzahl geladener Gäste ein, die von Bürgermeister Dr. Luppe

begünstigt wurden, der in längerer Rede auf die Entscheidungsgeschichte des Seminars hinwies und dabei betonte, daß die Förderer des Projektes in allen Kreisen der privaten Wohltätigkeit, bei den Heil- und Pflegeanstalten Frankfurt, bei dem Institut für Gemeinwohl und nicht zuletzt bei der Stadt rege Unterstützung gefunden hätten. Die Stadt und das Institut für Gemeinwohl hätten sich bereit erklärt, den größten der für die laufenden Ausgaben des Instituts notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Redner betonte dann, daß soziale Arbeit nur von berufsmäßig vorgebildeten Kräften geleistet werden könne, und daß die Städte solcher Kräfte sehr bedürfen. Man habe Wert darauf gelegt, nur Schülerinnen zu erhalten, die wirklich ernstlich sozial tätig sein wollten. Im Lehrplan stünde die ethische Seite im Vordergrund. Um das Zustandekommen der Anstalt habe sich besonders die Leiterin Frau Dr. rer. pol. Rosa Kempf verdient gemacht. Deren Stadtbaumeister Gerlach schulde man Dank für die freundliche Ausstattung der Räume. Der Redner sprach zum Schluß allen denen, die das soziale Werk fördern halfen, herzlichen Dank aus. Es erfolgte nun ein Rundgang durch die Räume, die sehr hübsch eingerichtet sind.

Verein für Stammen und Gymnastik. Sonntag, den 8. Februar, großer Klappenabend in sämtlichen Räumen der Restauration „Zum Adler“, Leipzigerstraße 53.

Kathol. Kaufmännischer Verein, Bodenheim. Wie aus einer uns vorliegenden originellen Einladung ersichtlich, veranstaltet der Verein am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr in den Sälen der Bodenheimer Turngemeinde, Narburgerstraße 28, ein Kostümfest, betitelt: „Sommerabend in Neapel“. Eifrige Vorbereitungen und mannigfache Ueberraschungen dürften auch dieses Mal einen vollen Erfolg verbürgen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. Febr. Der offizielle „Petit Parisien“ bestätigt in einer Petersburger Depesche den bevorstehenden

den Wechsel in der Regierung in Petersburg. Darnach hat Kofowzew bereits seine Demission eingereicht. Sein Nachfolger wird der Generalkontrollleur der Finanzen, Geh. Staatsrat Kharitonof, werden. Kofowzew wird voraussichtlich noch bis Ende März die Geschäfte führen und dann die Botschaft in Paris übernehmen. Der russische Botschafter in Paris wird nach London oder Rom versetzt werden.

Budapest, 7. Febr. In Semlin verhaftete die Polizei acht Individuen unter dem dringenden Verdacht der Spionage. Drei von ihnen sind jerbische Untertanen, drei ungarländische Serben, ferner zwei Frauen, die gleichfalls die ungarische Staatsbürgerschaft besitzen. Die Verhaftungen wurden der Militärbehörde übergeben. Weitere Verhaftungen stehen bevor. — Die Semliner Polizei hat mehrere Kisten Dynamit am Donauufer gefunden. Die Militärbehörden haben in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet.

Wien, 7. Febr. Der Wiener Korpskommandant General der Infanterie Ritter von Ziegel hat, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ein Gesuch um Enthebung von seinem Posten und Versetzung in den Ruhestand eingebracht. Dem Gesuch dürfte in der allernächsten Zeit stattgegeben werden.

Mairo, 7. Febr. Der Ministerrat beschloß, in Griechenland wegen der thedivialen Kronomanen auf Thafos und bei Kavala Protest zu erheben, weil sie die griechischen Beamten in eigene Verwaltung zu nehmen beabsichtigen. Die hiesigen Zeitungen bedrohen die Griechen mit Boykott.

Reklame.

Feuerversicherung. Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit — eröffnet im Jahre 1821 — hat mit dem Jahre 1913 das 93. Jahr ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Das Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet: Versicherungssummen: M. 7 358 298 800. (gegen 1912 mehr 97 258 100), Prämien: 24 552 124,10 M. (ge-

gen 1912 mehr 303 058,40 M.), Schäden: 3 540 111,30 M. (gegen 1912 weniger 176 402,80 M.). Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1913 beträgt 18 290 000,60 M., — 74 Prozent der eingezahlten Prämien (im Jahre 1912: 74 Prozent). Gleich der Mehrzahl der Feuerversicherungsgesellschaften betreibt die Gothaer Bank jetzt auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Veranbung und zwar ebenso wie die Feuerversicherung nach dem altherwährten Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

Vergnügungs-Anzeiger.

Opernhaus.
Sonntag, den 8. Febr., 1/4 Uhr: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo. Außer Abonnement. Kleine Preise. — 7 Uhr: Polenblut. Im Abonnement. Große Preise.

Schauspielhaus.
Sonntag, den 8. Febr. 3 Uhr: Fuhrmann Henschel. Außer Abonnement. Ermäßigte Preise. — 7 Uhr: Wie einst im Mai. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Neues Theater.
Sonntag, den 8. Febr., 3 1/2 Uhr: Die Schiffbrüchigen. (Arb.-Bild.-Ausg.) — 8 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

In der Küche sparen

hilft Maggi's Würze. Man beachte nur genau die jeder Originalflasche beigegebene Anweisung.

865
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strang, in-
Insolententell: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co., Frankfurt a. M.

Turnverein „Vorwärts“ Bockenheim E. V.

(Deutsche Turnerschaft).

Unser diesjähriger

Maskenball, Karneval am Rhein

dem der Gedanke eines

zugrunde gelegt ist, findet am **Samstag, den 21. Februar, abends 9 Uhr** in unseren sämtlichen Vereinsräumlichkeiten, Schlossstrasse 125, statt.

Auf Grund des gewählten dankbaren Charakters des Festes, sowie der umfangreichen Vorarbeiten, darf wieder eine wohlgeordnete Veranstaltung vorausgesetzt werden. Sämtliche Räumlichkeiten werden in eine prächtig dekorierte **Narhalla** verwandelt sein. **Karnevalistische Darbietungen** und Ueberraschungen sind in reichem Maße vorgesehen. — **Prunkvoller Einzug d. s. Prinzen Karneval** nebst pompösem Gefolge. **Origineller Rosenmontagszug** mit vielen humoristischen und satirischen Gruppen. — **Cabaret, Weinlaube, Münchener Bierkeller, Photographie** usw. **Ball-Orchester**, ausgef. von der Kapelle des Feld-Art.-Regt. Nr. 63 „Frankfurt“ **Künstler-Konzert — Schrammelmusik.**

Als **Nachfeier** veranstalten wir wie alljährlich eine

Große karnevalistische Damensitzung mit Tanz

am **Fastnachtstienstag, den 24. Februar** da, abends 8 Uhr in unserer Turnhalle. Ein echt karnevalistischer Abend steht auch hier bevor. Zu beiden Veranstaltungen können Gäste durch Mitglieder eingeführt werden. Geß. Anmeldungen beliebe man zu richten an Herrn Karl G. Trapp, Gr. Seestr. 21.

Um geneigten Zuspruch bitten

Der Turarat.

Der Fest-Ausschuss.

871



Tischweine

werden in der Regel geringe und billige Weinforten angepriesen, welche sehr oft wegen des hohen Alkoholgehaltes und ungesunden Geschmacks sich hierzu durchaus nicht eignen, sondern nur für Kochweine zu verwenden sind. Als **Tischwein** sind nur zu empfehlen gut gepflegte alte Weine, welche wenig Alkohol besitzen und deshalb kein Kopfschmerz verursachen, sondern den Appetit anregen. Als vorzüglichsten

Tischwein

empfehle ich:

1911 er weißen Bordeaux-Wein
per Flasche M. 1,20

1909 er Marca Rosa
seiner milder Rotwein
per Flasche M. 1,10

Für beide Sorten wird Reineit garantiert. 889

William Krause

Eigene Weinkellerei

Löpligerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383

Besseres Mädchen wird in II. Haushalt sofort gesucht. Markgrafenstr. 15a, I. 795

Wer erteilt Unterricht in doppelter Buchführung. Offerten u. L. K. 500 mit Preisangabe a. d. Expedition d. Blattes. 830

Die höchsten Preise

für alte Goldsachen, Zahngebisse, getragene Herrenkleider, gut erhalt. Möbel, Fahrräder, Motorräder u. s. w. erzielen Sie nur **Leipzigerstr. 108, 3. St., rechts. 718**

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarch, Verschleimung,
Kraupf- und Reuchhusten 106

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten. **Uebersicht** berühmliche und wohlschm. **Bonbons**. „Heilschmeckendes“ **Walg-Extrakt** mit Zucker in fester Form. **Palet 25 Pfg.**, **Dote 50 Pfg.** zu haben bei: **Prop. Stumpf, Leipzigerstr. 35**, **Ernst von Deumwald, Frielengasse 2**, **Karl Fröhling, Basaltstr. 1**, **Leipzigerstr. 8**, **Nauheimerstr. 6**, **Weißfrauenstr. 2**, **Leipzigerstr. 62**, **Schloßstr. 6**, **Hr. Jacob, Kurfürstendamm, Hr. Dietrich, Stern-Boothof, Kurfürstendamm, Bod-Boothof, Leipzigerstr. 65.**

Starke Holzhalle
40 qm mit Boden und Ziegeldach zu verkaufen. Basaltstraße 5. 875

Geschnittenes Brennholz
à **Centner M. 1,20** abzugeben. **Rödelheimerlandstraße 20.** 876

Strümpfe werden auf der Maschine angefrischt. **Burmachstraße 10, II. r.** 877

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro gesucht. **Denniger, Clemensstraße 11.** 879
Ein schön. möbl. Zimmer mit gut. Penl. sofort zu verm. **Bietenstr. 24, I. l.** 859

Eine ältere Familie sucht bis 15. März oder 1. April eine freundl. große 2 Zimmerwohnung mit Bodenlammer oder eine kleine 3 Zimmerwohnung. **Off. m. Preis unter A. G. 100 an die Expedition.** 857

Privatbeamter (kleine Familie) sucht 2 oder 3 Zimmerwgh. zum 1. April. **Off. unt. M. M. 6 postlagernd Bockenheim.** 856

Gebrauchte Kücheneinrichtung billig zu verk. **Burmachstraße 3, part. I. s. Kriza.** 861

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Zub. von Unterbeamten sofort oder bald gesucht. **Off. unt. G. H. an die Exp. d. Bl.** 858

Wäsche jeder Art sowie Herrenkleider werden gewaschen u. geflickt. **Bredowstr. 6, 2. St. I. s.** 613

Maskenkostüme.

Maskenkostüm, zwei Münchner Kindl und zwei Japanesinnen billig zu verkaufen. **Adalbertstraße 67, 2. Stod.** 575

Elegante Maskenkostüme zu verkaufen. **Grampstraße 16, II. links.** 584

Schöne Maskenkostüme billig zu verkaufen. **Ranfangerstraße 5, II. links.** 715

Schöne Maskenkostüme billig zu verkaufen. **Basaltstraße 2, 3. Stod.** 774

Elegantes Maskenkostüm billig zu verkaufen. **Moltke-Allee 96, 1. Stod.** 776

Maskenkost., Hg., Haremsh. u. Münchn. Kindl zu verk. **Landgrafenstraße 20, I.** 803
5 Damenmaskenkostüme billig zu verkaufen. **Kunzechen von 6-9 Uhr abends.** **Falkstraße 42, 1. Stod.** 828
Schöner Maskenanzug zu verkaufen. **Nauheimerstraße 18, 2. Stod.** 862
Maskenanzüge billig zu verkaufen. **Ohmstraße 18, 3. Stod links.** 863
Neues Maskenkostüm, Nihler Bluerin, zu verkaufen. **Mühlgasse 5a, part.** 874

Bestes Braunschweiger ganzes Schweinefett nur Flomenfett per Pfund 78 Pfg.

Dieser billige Preis ist nur während der Cervelatwurstfabrikation (Dauerware) in Braunschweig so niedrig und hält nur kurze Zeit an. 888

William Krause

Leipzigerstr. 11. Telefon Amt II, 2383.

Schöne 3 Zimmerwohnung in Parterre per 1. April zu mieten gesucht. **Offerten unter 245 an die Exp. d. Blattes.** 681

Wegen Platzmangel ein starkes Fahrrad, sowie mehrere Vogelhefen billig abzugeben. **Schloßstraße 35, Hinterhaus part.** 739

Saubere, gut empfohlene Monatsfrau (oder Mädchen) von 9-3 Uhr gesucht. **Sophienstraße 60, 3. Stod.** 880

Privat-Pension Helene

Jordanstraße 53. 860
Vorzügl. Mittagstisch m. Dessert 80 Pfg. **Abendstisch 70 Pfg.** — **Klavierbenutzung.**
3 Zimmerwohnung per 1. April gesucht. **Off. unt. A. G. an die Exp. d. Bl.** 855

Ordentliche Frau zum Waschen sowie **Mittwochs und Samstags früh 3. Puzen** gesucht. **Schloßstraße 44 III.** 833

Schlosserlehrling

gesucht. **Denniger, Clemensstraße 11.** 878

Bockenheimer Turngemeinde

Vereinshaus, Markburgerstraße 28. Telefon Amt II, Nr. 3539.

Samstag, den 14. Februar 1914, in sämtlichen Festräumen

„Ein Strandfest in Holland“.

Grossartige Aufführungen. 2 Ball-Orchester. Feenhafte Dekoration.

Fasnacht-Sonntag, den 22. Februar 1914, abends 6 Uhr 11 Minuten

872

Grosse Damen-Sitzung mit Ball.

Gesangverein Eintracht Bockenheim

Samstag den 14. Februar 1914 869

Grosser

Vereins-Maskenball



in dem närrisch decorierten Saal
Zum Schwan, Leipzigerstr. 85

Große und kleine Ueberraschungen sowie echt
karnevalist. Veranstaltungen sind vorgesehen.

Anfang 8 31 Uhr.

Das närrische Komitee.

Gesangverein Colophonium Bockenheim

Gegr. 1883

Gegr. 1883

Samstag, den 14. Februar 1914

Grosser

Vereins-Preis-Maskenball



im närrisch decorierten Saale des
Rheingauer Hof, Adalbertstraße 16

„Im Zeichen eines Ernte- und Schnitterfestes“
v. a. Die Verlobung der Annemarie mit dem
Peter unter dem Erntebaum. Achrentanz und
Schnitterreigen.

Es werden die fünf schönsten Damen- und die drei schönsten Herren-
masken prämiert.

Anfang 8 11 Uhr.

Das närrische Komitee.

Masken können nach 10 1/2 Uhr zur Konkurrenz nicht mehr zugelassen werden.

696

Gesangverein „Frohsinn“ Bockenheim

Gegr. 1877.

Gegr. 1877.

Samstag, den 21. Februar 1914, abends 8 Uhr 11 Min.

Grosser

Vereins-Maskenball



in den prachtvoll decorierten Räumen des
Gasthauses „Zum Schwan“.

Punkt 11 Uhr 59 Minuten Carnevalistische Aufführung:
Zukunft-Parade und Gründung eines Amazonen-
Regiments in Folge des Geburtenrückgangs. 870

Es ladet höflich ein

Das närrische Komitee.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuss des Rechnungsjahres 1913 beträgt:

74 Prozent

der eingezahlten Prämien. Er wird auf die nächste Prämie angerechnet, in den im § 11
Absatz 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bar ausbezahlt

Auf vielfachen Wunsch ihrer Mitglieder gewährt die Bank nach dem altbewährten
Grundsatz der Gegenseitigkeit jetzt auch Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahl und Vercraubung.

Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen:

Generalagentur Frankfurt a. M., Friedr. Hartung, Eschenheimer Tor 1.
Agentur Bockenheim, Jac. Kleinschnitz, Kaufmann, Adalbertstraße 54.
Rödelheim, Ernst Galluba, Mechaniker. 867



Gegen Erkältung und deren Folgeerscheinungen gibt
es von altersher kein besseres Mittel als:
Echter (heißer) Bordeaux wie ich ihn seit Jahren
in den erprobten Marken St. Euphrosine, St. Emilion
und St. Julien liefere.

Jac. Kleinschnitz, Weinhaus, 54 Adalbertstrasse 54. 868

Grand Café Bender

Heute Samstag und Sonntag Abend

Grosser Carolus-Rummel

wozu freundlichst einladet

Martin Bender.

890

Off. bis 28. Febr. d. Js.

Um zu räumen, Reste unter Preis solange Vorrat. Aufertigung von
Costümen, Mäntel etc. zu ermäßigtem Façonpreis. 698

Carl Reb, Damenschneider
Leipzigerstrasse 1, I.

Künstliche Zähne

und Plomben in erstklassiger Ausführung.
Spezialität Gebisse ohne Gaumenplatte.

Alle Arten Zahnkronen, wie Geraderichten schiefstehender Zähne.

Karl Wodzinski, Dentist

Spezialist für ängstliche nervöse Personen und Kinder
Hohenzollernstrasse 26, Eingang Mainzerlandstrasse 81.
Sprechstunden von 8-7 Uhr ununterbrochen, Sonntags von 9-1 Uhr.
Persönliche Behandlung. Solide Preise. 694

Harn- und Blasenleiden

Nur einmalige Anzeige.
alt. Harnröhrenentzündung, Wasserbrennen, Drang zum
Urinieren, Pollutionen, Schwäche, Vollständig.
Heilung unter Garantie. 46jähriger Erfolg.
Apoth. Jekel, Glarus, Schweiz. Porto 20 Pf. 866

Regelgesellschaft

sucht für Freitag Abend Regel-
bahn; Sandbahn bevorzugt. Off. u.
K. T. an die Exp. d. Bl. 882

Tüchtige saubere Frau
für die Mittagszeit gesucht. Adalbert-
straße 43, 1. Stod. 881

Arno Funk

Frankfurt a. M.-West
Kurfürstenstrasse 12.

Schreibmaschinen-Reparatur

Zengnis-Abschriften

Massenherstellung von Geschäfts-
briefen mit Farbband und Type.
Erstklassige Farbänder und Kohle-
papiere. 864

Einige gebr. Schreibmaschinen mit
Garantie stets zum Verkauf.

Lokal-Nachrichten.

Allgemeiner Deutscher Realschulmänner-Verein. Mittwoch, den 11. Februar, abends halb 9 Uhr, pünktlich, wird Herr Landtagsabgeordneter Prof. R. Eichhoff, Nemscheid, im Kaiserhof, Goetheplatz 5 über „Neue Aufgaben und Ziele des höheren Unterrichts“ mit besonderer Berücksichtigung der Frage der freien Gestaltung des Oberbaues einen Vortrag halten.

Drei auf einen Schlag. Ende Januar wurde bei einem Wehger in der Langestraße ein Mansardeneinbruch verübt und für 200 Mark Kleider gestohlen. Unter dem Verdacht, der Täter zu sein, wurde der 1891 geborene Wehger Julius Hörale verhaftet. Er hatte eine Anzahl Dietriche in der Tasche, die er, wie er bald eingestand, von dem 1886 in Oberstadt geborenen Fabrikarbeiter Friedrich Hödner erhielt.

Der Frankfurter Fußballverein „Amicitia u. 1902“ veranstaltet am Sonntag, den 8. Februar abends 7 Uhr im Vereinslokal „Frankfurter Hof“, Leipzigerstraße 73 einen Familien-Abend. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Für genügende Stunden hat der betreffende Ausschuss Sorge getragen.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 6. Febr. Den Schiedsschwindlern, die seit Jahren eine ganze Anzahl von Banken durch gefälschte Schecks um bedeutende Summen schädigten, scheint man jetzt auf die Spur gekommen zu sein. Im Oktober v. J. wurde der A. Schaaffhausensche Bankverein in Köln durch einen gefälschten Scheck um 45000 Mark geschädigt. Im August wurde dann, wie bereits mitgeteilt, die Bayerische Verkehrsbank in München auf gleiche Weise um 35000 Mark betrogen. Inzwischen sind auch die Pfälzische Bank um 18000 Mark geschädigt und mehrere Betrugsveruche bei anderen Banken unternommen worden.

München, 6. Febr. Heute nachmittag ist der in weiten Kreisen Deutschlands bekannte Volkssänger Peter Auginger im 78. Lebensjahre gestorben. Er gehörte mit zu den namhaftesten Vertretern der bayerischen Dialekt-ichtung der Gegenwart.

Memel, 6. Febr. Nach einer Meldung des „Dampfbotes“ aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Nemelstufes und der Ringe steigt das Wasser bei Ruch infolge einer Eisstopfung weiter. Viele Wohnungen stehen unter Wasser. In Polakina ist infolge Dammbrechens alles überflutet. Im Medcolet-Moor rechts vom Fluß oberhalb von Ruch steigt heute das Wasser. Pioniere sind in Hebedeug angelangt, um die Moorbewohner von den Dächern ihrer Häuser zu bergen. Im Bismarckmoor ist es nicht viel besser. Kommo meldet Hochwasser, sodas eine weitere Verschlimmerung der Lage zu erwarten ist. Der Umfang des Schadens ist noch nicht zu übersehen. Oberpräsident von Windheim wird heute erwartet. Im Winge-Fluß ist das Wasser vorübergehend gefallen, heute aber erheblich gestiegen. Das Hflusse-Moor, das Augustmal-Moor, Wabbeln, Wassen und Winge sind besonders schwer betroffen. Eisbrecher werden heute vor der Ringe-mündung auf dem Eiss von außen angreifen.

Die Nachahmung ist mit solcher Vollendung gelungen, daß sie eigentlich noch lange unentdeckt hätte bleiben müssen. So, nun weißt du es.“

Am ganzen Körper zitternd stand er da und starrte sie an. Sein erster Gedanke war: Stürz' dich auf sie und ermürge sie!

Als er aber nun die Hand nach ihr ausstreckte, hielt sie ihm auch schon einen zierlichen Revolver entgegen.

Da laut er zusammen und starrte vor sich hin — zu Ende! Alles zu Ende!

Und als er so vernichtet dasah, kam sie zu ihm hin, sank vor ihm nieder, umfakte ihn und bat schmeichelnd: „Verzeih' mir, Liebster, daß ich dir das getan habe! Ich bin ja auch nur das Werkzeug in der Hand anderer, die hinter mich stehen. Und ich konnte nicht zu dir reden, ich konnte dir nichts verraten. Ich liebe dich und ich wollte dich nicht verlieren! Deshalb allein schwieg ich! — Wären wir früher fortgegangen, wäre alles gut geworden und du hättest nie etwas davon erfahren! Aber ich fühle mich eben zu sicher. Das war unser Unglück.“

Nichts sagte er, kein Wort. Mit starrem Blick sah er da, wie abwesend.

Sie aber fuhr erregt fort: „Ermanne dich, Kurt! Vergiß alles! Wir stehen! Wir beginnen drüben in Amerika ein neues Leben! Unsere Liebe ist ja so stark, daß wir darüber fortzukommen werden! Komm', komm', Geliebter! Vergiß doch alles! Wir sühnen unsere Schuld! Nur komm', laß uns schnell fliehen!“

Nichts, nichts antwortete er. Starr, wie leblos, sah er da.

Und von neuem bat sie flehentlich: „So erbarme dich doch, Geliebter! Komm', komm'! Die Zeit drängt. Wir müssen eilen! Schon morgen abend geht das Dampf-

Bei Tilsit steht das Eis. Ueberschwemmungen werden noch vom Fregel, von der Alle und der Angerapp gemeldet.

Liegnitz, 6. Febr. Heute früh um 8 Uhr wurde auf der Straße Liegnitz-Jauer, in der Nähe von Liegnitz, ein Fuhrwerk vom Eisenbahnzug überfahren, wobei eine Frau getötet und zwei weitere Personen schwer verletzt wurden. Pferd und Wagen wurden völlig zermalmt. Es handelt sich um das Fuhrwerk des Stellenbesizers Berner in Nieder-Krummernid. Das Unglück ereignete sich infolge eines verspäteten Signals, sodas also die Schranke offen stand. Die Insassen des Wagens konnten, da harter Nebel herrschte, den herankommenden Zug nicht sehen. Es hat sich schon im Frühjahr an demselben Bahnübergang ein ähnliches Unglück ereignet. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Liegnitzer Krankenhaus eingeliefert.

Konstanz, 6. Febr. Gestern abend gegen 7 Uhr fuhr der Dampfer „Stadt Konstanz“ auf der Linie Ueberlingen-Konstanz infolge dichten Nebels kurz vor der Landungsstelle in Dingelsdorf auf Grund. Das zur Hilfe geillte Dampfschiff „Meersburg“ versuchte den Dampfer abzuschleppen, geriet aber hierbei ebenfalls infolge dichten Nebels auf Grund, sodas beide Schiffe nun festlagen. Die Reisenden nach Dingelsdorf wurden in Gondeln ausgeschifft und an Land gebracht, während die anderen für Konstanz bestimmten Reisenden an Bord der „Stadt Konstanz“ und „Meersburg“ übernachteten. Heute morgen wurden die Passagiere nach ihren Bestimmungsorten gebracht.

Bombay, 6. Febr. Seeräubern zum Opfer gefallen sind zwei Handelschiffe, die in der Nähe von Duschir im Persischen Golf vor Anker gegangen waren. Sie wurden von mehreren mit Seeräubern besetzten Segelbooten angegriffen. Die Mannschaft, die aus Eingeborenen bestand, ergriff die Flucht und ließ die beiden Kapitäne allein auf den Schiffen zurück. Der eine von ihnen wurde getötet, während der andere schwer verwundet wurde. Der englische Konsul hat bei der persischen Regierung energische Vorstellungen erhoben und es wurden mehrere der Beteiligung an dem Ueberfall verdächtige Personen verhaftet.

Chartres, 6. Febr. Der Aviatiker Barraiz ist heute mittag auf dem Flugfelde von Chartres auf einem Jwedebler mit vier Passagieren aufgestiegen und hat eine Höhe von 2750 Metern erreicht. Er hat damit den von dem deutschen Flieger Sablatnik aufgestellten Rekord von 2080 Metern geschlagen.

Paris, 6. Febr. Der Genidstarte, die bereits in den französischen Garnisonen schon verschiedene Opfer gefordert hat, ist nunmehr auch ein Schüler des Lamar-tine-Lyzeums erlegen. Vorichtshaber ist das Lyzeum heute geschlossen worden.

Petersburg, 6. Febr. Der Automobilist A. S. Nagel ist von seiner Weltreise hierher zurückgelehrt. Der Sportsmann unternahm vor zwei Monaten von hier aus eine Tour durch Westeuropa nach Nordafrika. In Afrika durchfuhr er Algerien und angrenzende Länder und in der Sahara kam er bis zur Dase Bisra. Durch Italien und Frankreich kehrte Nagel wieder nach Rußland zurück. Er hat insgesamt 15300 Kilometer zurückgelegt.

War der Wehrbeitrag nötig?

Es ist ein interessanter Zufall, daß gerade zum letzten Termin der Einreichung der Vermögens-Aufstellung für den Zweck des Wehrbeitrages das Ergebnis der Anleihe von 350 Millionen neuer Schapanweisungen bekannt geworden ist, die nicht weniger als siebzimal überzeichnet worden sind. 25 Milliarden Mark sind dem Staate zur Verfügung gestellt worden. Nicht ohne Jagen ist diese Anleihe gemacht; es wurde vielfach bezweifelt, daß eine nennenswerte Ueberzeichnung herauskommen wird. Die vierprozentige Verzinsung bei einem Kurse von 97 Prozent und die Auslosung binnen 16 Jahren zum Parakurse haben indessen gelockt, die Spekulation hat ein übriges getan, aber die Hauptsache ist und bleibt, daß bei uns noch recht viel flüssiges Geld vorhanden ist.

schiff von Marseille ab! Komm, komm! In einer Stunde geht der Zug. Wir müssen mit fort!“

Da erwachte er aus seiner Lethargie.

„Nein, wir haben nichts mehr miteinander gemein. Hier trennen sich unsere Wege.“

„Kurt!“, schrie sie auf, „Kurt, ich beschwöre dich, verlaß mich nicht! Es gibt ein Unglück, Kurt.“

„Tu' was du nicht lassen kannst,“ entgegnete er kalt und stieß sie zurück.

„Das also ist deine Liebe! So also ist die deutsche Liebe?“ höhrend lachte sie.

Da donnerte er sie an: „Schweig, du Ehrlose! Besühle nicht dies reine Wort mit deinen unreinen Lippen!“

Und wieder stieß er sie zurück, warf ihr einen letzten verächtlichen Blick zu. Dann ging er hinaus.

Ruhig, mit gebrochenem Mut, wie zermalmt, todesruhig, schritt er die Treppen hinab und verließ das Hotel.

Was nun?

Es war ja alles ganz gleich. Nur schnell geht zu Ende kommen. Denn einen anderen Weg gab es nicht mehr, kein Zurück, darüber war er sich klar.

Ganz ruhig, wie mechanisch ging er in ein anderes Hotel und nahm ein Zimmer. Dann setzte er sich hin und schrieb an die arme, liebe Rama seinen letzten, letzten Brief.

Und Tränen, bittere Tränen der Reue fielen darauf. Er wußte, daß er das Herz der alten kranken Frau brach. Er wußte es. Aber nun war es zu spät.

Plötzlich fiel ihm Jenfen ein. Also verlor der die tausend Mark. Das tat ihm weh und er schämte sich seiner Erbärmlichkeit.

Da erhebt sich denn ganz unwillkürlich die Frage: War der im Vorjahre von den verbündeten Regierungen beantragte und vom Reichstage beschlossene Wehrbeitrag notwendig? Der Hauptgrund für diese ausnahmsweise Steuer war bekanntlich der Zweifel, ob eine Milliarden-Anleihe in Deutschland untergebracht werden könne. Die jetzige Ueberzeichnung der Schapanweisungen hat bewiesen, daß Staatsanleihen mit zeitgemäßer Verzinsung und Garantie gegen Kursverlust immer willige Abnehmer unter den großen wie den kleinen Sparern finden, daß also auch die Milliarden Wehrbeitrag in dieser Form herausgelommen wäre. Und den Steuerbehörden wäre enorme Arbeit, den Steuerzahlern viel Verdrißlichkeit erspart worden.

Soll man nun nach diesen Tatsachen die Frage der Notwendigkeit des Wehrbeitrages verneinen? Das dürfte doch nicht angebracht sein, wenn auch wohl, was immer schon ausgesprochen worden ist, zu wünschen gewesen wäre, daß das betreffende Gesetz so mancher unnötiger Unständlichkeit entkleidet wurde. Aber praktisch war die Aufnahme einer neuen Milliarden-Anleihe statt des Wehrbeitrages nicht, denn es empfiehlt sich nicht, einen über-großen Teil des National-Vermögens in Reichs- und Staatspapieren festzulegen. Die sind sicher, aber die Sparkassen, die Hypotheken, der Unternehmungsgeist leiden. Es besteht für uns gar keine größere Notwendigkeit, als die gespannten Verhältnisse auf dem Hypotheken- und Baumarkt zu lindern, denn vielfach ziehen die Mieten gerade für kleinere Wohnungen recht stark an. Wir wollen also für diesmal den Wehrbeitrag in der bestimmten Erwartung, daß er keine Regel wird, hinnehmen.

Zwei erfreuliche Tatsachen schließt das Zeichnungs-Resultat noch in sich. Zum ersten erleben wir daraus den gewaltigen Kapital-Reichtum in Deutschland. Hier-nach braucht man, wenn richtig eingeschätzt ist, nicht mehr zu befürchten, daß der Wehrbeitrag hinter dem Voranschlag zurückbleibt. Zum zweiten lehrt das Ergebnis, daß sich die deutschen Sparere wieder mehr auf sich selbst besonnen haben, denn sonst könnten nicht so erhebliche flüssige Summen bereit liegen. Die Periode des froh-vergnügten Gebausgebens scheint bei der älteren Generation, die hier in Betracht kommt, vorbei zu sein, und die jüngere Generation dürfte auch andere Anschauungen vom Leben gewinnen. Zahlen reden bekanntlich; und sie sprechen hier eine erfreuliche Sprache.

Schloss-Bad

Kaufungerstr. 18, Tel. 4827, Amt II.

Lichtbäder, Dampfbäder neu - Vierzellenbäder - neu neu eingeführt Hydroelektrische Vollbäder Alle med. Bäder Wannenbäder.

Auch für alle Krankenkassen.

Albert Schumann-Theater. Heute Abend präzise 8 Uhr: „Die Kinokönigin“. Operette in 3 Akten von Jean Gilbert. Sonntag 2 Vorstellungen, 3 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen „Die Kinokönigin“. Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen. Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich ab abends 10 1/2 Uhr: Lustige Abende, Hans Werther, Komiker; Dodo Nansen, Soubrette, sowie 6 Tanz-Attraktionen. Eintritt und Garderobe frei.

Über halt, ein Gedanke! Da drüben war ja Monte Carlo! Noch einmal spielen! Gewinnen! Jetzt mußte er ja Glück im Spiel haben, und dann an Jenfen und an seine anderen Gläubiger das Geld zurücksenden, damit man ihm nicht in dem Grabe noch nachschlagen könnte. Den Plan führte er sofort aus; ordentlich neue Lebenskraft gab die Idee ihm.

Als er beim Hotel Bellevue vorüberging, fragte er nach der Gräfin. Sie sei soeben abgefahren, sagte man ihm. Er nickte nur. Gott sei Dank!

Dann fuhr er hinüber nach Monte Carlo.

Im Kasino zu Monte Carlo herrscht, wie immer in dieser Zeit der Hochsaison, wildes Leben und Treiben.

Aber nicht wie an anderen schönen Stätten der Riviera gibt es hier harmlose Spaziergänger, die nur Auge und Sinn für die unendliche Pracht, für die entzückenden Naturschönheiten haben, nein, von fast allen, die hierher pilgern, sind nur wenige, die nicht nur die Spieltische des Kasinos als letztes Ziel hergeführt haben. Langsam ging Kurt durch die mit so feinem Kunst-sinn und doch mit so verschwenderischer Pracht geschaffenen Anlagen. Bewundernd stand er auf der Terrasse, unter der die Jüge vorüberbrausen, und sah hinunter auf dies ewig blaue Meer, das da unten gegen die Felsen brandete.

Welch ein Wunderwerk der Natur war dies Paradies doch! Welch eine unerlöschliche Quelle immer neuer Schönheiten!

Ah, hier reich und sorglos leben und genießen zu können!

Wahrhaftig, es war der Gipfelpunkt aller Wünsche.

(Fortsetzung folgt.)

Bockenheimer

Eing. Gen. m. beschr. H.

Telefon Amt II No. 1956.



Volksbank.

Elisabethenplatz 10.

Postscheck-Konto 1582.

Geschäftskreis: Annahme verzinslicher Einlagen.

Auf Schuldscheine mit jährl. Kündigung 4% per Jahr. — Im Sparkasse-Verkehr bei vierteljährl. Kündigung 3 1/2%.
Sparbücher kostenfrei. — Tägliche Verzinsung.
Rückzahlung von Spareinlagen bis zu Mf. 2000 in der Regel ohne Kündigung, auf Wunsch sofort.
Ferner: Unterhaltung provisionsfreier laufender Rechnungen für den Facheverkehr.
Verzinsung z. Bt. 3%, tägliche Abhebung ohne Kündigung.

Diskontierung von Wechselfn.

Verwahrung u. Verwaltung, An- u. Verkauf von Wertpapieren, Umwechslung von Coupons und Geldsorten. 304

Aus Schreiben von Checks, Anweisungen und Reise-Kreditbriefen auf alle Plätze des In- und Auslandes

Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Statuten und Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns zu erhalten

Rassa-Stunden: Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, Samstag Nachmittags von 2-3 Uhr.

Geschäftslokale etc.

Laden mit großen Lagerräumen alsbald zu vermieten. Große Seestraße 47. 73
Laden u. Zimmer, f Obst, Gemüse, u. Molkereigeisgeschäft. Näh. Kreuznacherstr. 42, I. 75
Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Mühlgasse 19. 467
Schöner Laden mit großem Erker, 1 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Hamburgerstraße 36. 763
Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vermieten. Näh. Basaltstraße 11. 76
Falkstraße 104.
Schöne Werkstätte mit elektr. Kraft sofort zu vermieten. Näh. 1. St. Henkel. 284
Stallung, auch als Lagerraum zu vermieten. Mühlgasse 10. 78
Großer Raum
als stille Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. Mollke-Allee 94. 764

Zimmer etc.

Ein Herr kann Teil an möbl. Zimmer haben. Adolbertstraße 45, 1. St. 79
Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. Basaltstr. 68, part. 81
Schlafstelle zu vermieten. Niedstraße 20, Dths. 1. Stod. 84
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 93, 1. Stod links. 414
Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pen., per sofort zu verm. Königsstr. 52, II. lts. 469
Große leere Man arde, heizbar, sofort zu vermieten. Schloßstraße 90, 1. St. 474
Gut möbl. Zimmer preiswert zu verm. Wurmachstraße 3, 3. St. links. 526
Leeres heizbares Zimmer im 1. St. für 15 M. zu verm. Näh. Gr. Seestr. 21, I. 552
Großes hübsch möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten sofort zu vermieten. Marburgerstraße 19, 3. Stod. 555
Schön möbl. Zimmer zu verm. Preis 3.50 wöchentl. Mollke-Allee 100, I. 597
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 51, 2. Stod rechts. 600
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adalbertstraße 69, 1. Stod. 604
Einf. möbl. Zimmer u. Schlafst. an Arb. od. Mädchen billig. Fritzlarerstraße 32. 627
Schönes großes möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Große Seestraße 10, 3. St. I. 675
Möbl. Zimmer an anständige Person zu vermieten. Oremstraße 35, 2. St. 676
Freundlich möbl. Mansarde zu vermieten. Jordanstraße 31, 3. Stod. 677
Schöne leere Mansarde zu vermieten. Hefenplatz 6, 3. Stod rechts. 678
Schöne Schlafstelle zu vermieten. Obbenstraße 6, 2. Stod rechts. 679
Sch. gut möbl. Zimmer zu verm. Herzselderstraße 2, 3. St. I. Ecke Schloßstraße. 765

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Nauheimerstraße 20, 2. Stod. 766
Möbliertes Zimmer mit Balkon M. 22. — zu vermieten. Sophienstraße 117, II. l. 767
Möbl. Zimmer, 15 Mf. per Monat zu verm. Kaufungerstr. 18, Seitenbau I. St. Schloßbad. Nähe Trambahn Haltestelle. 768
Möblierte Mansarde zu vermieten. Königsstraße 89, 2. Stod. 769
Möblierte Mansarde zu vermieten. Falkstraße 108, 3. Stod rechts. 770
Schön möblierte Mansarde zu vermieten. Leipzigerstraße 98, 3. Stod rechts. 771
Bockenheimer Warte. Schön möbl. Zimmer zu verm. Falkstraße 19, 1. St. rechts. 783
Möbl. Zimmer zu verm., 3 M. die Woche. Große Seestraße 29, Freizeitanlagen. 784
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Clemensstraße 15, parterre. 785
Möblierte Mansarde billig zu vermieten. Kettenhofweg 211, part. rechts. 787
Schöne gr. leer. heizb. Mansarde zu verm. sofort oder später. Juliusstraße 12, I. 788
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Wildungerstraße 17, 3. Stod. 840
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaufungerstraße 6, parterre. 841
Schön möbliertes Zimmer mit Bücherschrank und Schreibtisch sofort zu vermieten. Wurmachstraße 10, parterre. 842
Möbliertes Zimmer zu vermieten. (Woche 3 M.). Am Weingarten 13, 1. St. r. 843
Möbl. Zimmer zu vermieten, eventl. mit Klavierbenutzung. Landgrafenstr. 20, I. 844
Fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Große Seestraße 18, 1. St. 845
Großes gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause sofort zu vermieten. Clemensstraße 13 a, 2. Stod. 846
Eine schöne möblierte Mansarde zu vermieten. Näheres Gr. Seestr. 14 a, II. 847
Möblierte Mansarde zu vermieten. Woche 2.50 M. Bredowstraße 17, 1. St. r. 848
Schön möbl. Mansarde mit gutem Bett zu vermieten. Bietenstraße 13, III. l. 849
Möblierte Mansarde billig zu vermieten. Hamburgerstraße 9, III. Werner. 850
Schöne Mansarde sofort zu verm. Näh. Schloßstraße 73, Bäckerei Kühn. 851
Mansardenzimmer, möbliert, zu vermieten. Marburgerstraße 1, 1. Stod. 852
Leere Mansarde an alleinstehende Frau zu vermieten. Falkstraße 33 a, 1. St. 853
Leeres Mansardenzimmer zu vermieten. Sophienstraße 73. Näh. parterre. 854
Schöne Mansarde an anständigen Herrn zu verm. Marburgerstr. 7, part. r. 883
Große leere heizbare Mansarde an alleinstehende Frau zu vermieten. Schloßstraße 90, 1. Stod. 884
Schön möbl. Zimmer u. Schlafst. zu verm. Kurfürstenplatz 29, I. Zu erst. Wirtsch. 885
Schön möbl. Zimmer, 3.50 mit Kaffee. Basaltstraße 6, Vorderhaus 1. St. 886

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Falkstraße 33 a, parterre. 887

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag



Sportsleute und Radfahrer
schützen sich vor Husten, Heiserkeit, Katarrh durch Wybert-Tabletten.
Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.
Preis der Originalschachtel 1 M.
Niederlagen in Bockenheim-Frankfurt: Bock-Apothek; Stern-Apothek; Adalbert-Drogerie; Löwen-Drogerie. 873

Lehrling 480
zu Ostern gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vergütung für die erste Zeit Mf. 25. — per Monat. Schriftl. Offerten an Carl Fröhling, Ludwigstraße 27.
Emmerstraße 33, 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche und Zubehör im 3. Stod links sofort zu vermieten. 114
Langer Damenmantel zu verkaufen. Kettenhofweg 156 p. 822

Ananas
im Ausschnitt
Citronen und Orangen
billig. 107

A. Küntzel
Leipzigerstrasse 9
Telefon Amt II, 4931

Philipp Lippert Nachfolger
Inh. Philipp Döpfner
Kohlen und Brennmaterialien
Frankfurt a. M. Bockenheim
Kriessengasse 11 Tel. Amt II, 2261
empfiehlt sich zum Winterbezug in allen Sorten
Kohlen, Koks, Briketts
und Holz
zu billigsten Preisen
bei aufmerksamer Bedienung. 690

1911er Rheinweine
1911er Moselweine
1911er Pfalzweine
1911er Ahrrotweine
garantiert naturrein, sowie ältere Jahrgänge aus denselben Weinbaugebieten empfiehlt bei flaschen- und faßweisem Bezug die Weinkellerei
Heinrich Dückert
Weinbergbesitzer
Juliusstrasse 19
Telefon II, 3593. 115
Buchen-Abfallholz
per Ctr. 1.30 zu verkaufen.
Fleischergasse 8. 516

Dampfwaschanstalt Gebr. Vogel
FRANKFURT a. M., Rödelheimer Landstr. 21
Telephon Amt II, 2067. Telephon Amt II, 2067.
Haushaltungswäsche jeder Art
(weiss und bunt). 303
Berechnung nach dem Trockengewicht (pfundweise).
Nasswäsche :: Trockenwäsche :: Mangelwäsche.
Sorgfältige Ausführung. Schonendste Behandlung.
Garantiert ohne Chlor.
Lieferzeit: 2-3 Tage. Lieferzeit: 2-3 Tage.